



Cem / Cevat

Erdal Gezik

e.gezik@gmail.com

Veröffentlichungsdatum:

Abrufdatum:

14.07.2026

Zitierweise: Gezik, Erdal (2026).

Cem / Cevat. Alevitische

Enzyklopädie — ISIL: DE-4607.

[https://www.aleviansiklopedisi.com/](https://www.aleviansiklopedisi.com/madde-x/cem-cevat-9640/)

madde-x/cem-cevat-9640/

(Abrufdatum: 14.07.2026)

Die Alevi-Enzyklopädie ist im Rahmen des **Internationalen Standard-Identifikators für Bibliotheken und verwandte Einrichtungen** unter dem Code **ISIL: DE-4607** registriert.

URI /isil/DE-4607

LOBID

lobid.org/organisations/DE-4607

Permalink id.zdb-

services.de/resource/organisations/D

E-4607

Adresse: Alevi Ansiklopedisi

Körnebachstr. 49-51, 44143

Dortmund

info@aleviansiklopedisi.com

Zusammenfassung

Cem ist das zentrale Ritual innerhalb der alevitischen und bektaschitischen Formen der religiösen Praxis. Auch im Glauben des Raa Haqi ist cem nicht nur ein gemeinschaftlicher Gottesdienst. Es bedeutet zugleich Reinigung, rızalık, soziale Ordnung, Beziehung zur Wahrheit und die erneute Bindung an den Yol. In der auf Dersim bezogenen Tradition des Raa Haqi wird cem unter der Leitung eines pir oder eines Derwischs durchgeführt. Dabei werden Kılâmê Haqiye, Beyit, nefes oder deyiş mit Begleitung des tanbur vorgetragen. In passenden Zusammenhängen wird auch semah getanzt. Cem ist der symbolische Ausdruck der Ganzheit und Reinheit, die sowohl in dieser Welt als auch in der jenseitigen Welt angestrebt wird.

Schlüsselwörter: Cem, Cevat, Kozmoloji, Raa Haqi, Ritüel

Die Bedeutung des Cem im Glauben des Raa Haqi [1]

Cem ist eine der grundlegenden Formen des Gottesdienstes, durch die der Yol in der Glaubenswelt des Raa Haqi sozial und rituell neu begründet wird. Die Teilnehmenden des cem müssen gereinigt sein. Deshalb befragt der pir seine talips, bevor der cem beginnt. Personen, die Schuld auf sich geladen haben, werden vor der Gemeinschaft zur Rechenschaft gezogen. Zerstrittene werden versöhnt, Ungerechtigkeiten werden besprochen, und gegen Personen, die sich vom Yol entfernt haben, werden die nötigen Maßnahmen ergriffen. So übernimmt cem eine viel breitere Funktion als individuelle religiöse Praxis. Es wird zu einem Raum, in dem soziale Gerechtigkeit, rızalık und moralische Ordnung hergestellt werden.

In dieser Hinsicht ist cem im Raa Haqi nicht nur eine

religiöse Zeremonie. Es ist zugleich ein Ort sozialer Rechenschaft und Reinigung. Dass die Gemeinschaft als gereinigte Gemeinschaft mit dem Gottesdienst beginnt, gilt als eine der Grundbedingungen des *cem*-Rituals.

Der *Cem*-Raum und die Ordnung der Teilnahme

In dem Haus, in dem der *cem* stattfinden soll, wird der Platz des *pir* oder Derwischs, der den *cem* leitet, im Voraus vorbereitet. Dieser Platz befindet sich meistens gegenüber der Eingangstür und ist leicht erhöht. So können sowohl der *pir* die Gemeinschaft als auch die Gemeinschaft den *pir* gut sehen. Auch das Eintreten der Teilnehmenden in den Raum erfolgt nach einer bestimmten rituellen Ordnung.

Die Personen, die zum *cem* kommen, bringen *niyaz* mit. Wenn sie mit dem *niyaz* eintreten, begrüßt der *pir* oder Derwisch die Ankommenden, indem er sich leicht erhebt oder sich nach vorne beugt. Auch die anwesende Gemeinschaft begleitet diese Begrüßung. Die Teilnehmenden achten auf saubere Kleidung und darauf, dass ihre Kragen nicht offen sind. Frauen bedecken ihren Kopf. Wer durch die Tür eintritt, wird vom Gastgeber oder von einer beauftragten Person nach vorne geführt, um das *lokma*-Gebet zu empfangen.

Innerhalb der Familie, die das Gebet empfängt, stellt sich die älteste Person rechts hin. Die anderen reihen sich dem Alter nach links von ihr auf. Auf dem mitgebrachten *niyaz* wird eine Kerze entzündet. Der große Zeh des rechten Fußes wird auf den großen Zeh des linken Fußes gelegt. Dann wird das Gebet mit einer leichten Verbeugung nach vorne empfangen.

Das *Niyaz*-Gebet

Der *pir* oder Derwisch bittet die Gemeinschaft um Erlaubnis, das Gebet zu sprechen, indem er sagt: "Himet Kere" (Himmet eyleyin). Die Gemeinschaft antwortet mit "Himet Haq ra" (Himmet Hak'dan) und gibt damit ihre Zustimmung. Danach wird das *niyaz*-Gebet gesprochen:

Jede ra senik ra
 Vejiyo çesik ra
 Qelvo pak ra
 Zerre hast ra
 Amo çever ra
 Vineto dare ra
 Dara sima nur bo
 Niyaze sima qewul bo
 Moğete sima xêr bo
 Loqme sima az u uze simare qelxan bo
 Berge çetin versano
 Soginiya sima xêr bia ro
 Neq u husku sima ra dürbe ro
 Qetere des u di Imamura mevisiye
 Xizir u Duzgin sima re olvoj bo
 Haq sima na raye ra nivisno
 Niaze sima qewule Haq bo

(Azdan ya da çoktan / Çıkmış keseden / Temiz kalp ile /
 Barışık ruh ile / Kapıdan girmiş / Dara durmuş / Darınız nur
 ola / Lokmanız kabul ola / Niyetleriniz hayırlı ola / Lokmanız
 size, soyunuza ve sopunuza kalkan ola / Darda yardımcınız
 ola / Sonunuz hayırlı ola / Hayınlıkları ve iftiraları size
 uğratmaya / 12 İmamların katarından sizi alı koymasın / Xızır
 ve Duzgı yardımcınız ola / Haq; sizi bu yoldan
 uzaklaştırmasın / Lokmanızı Kabul eylesin)

Nach dem Gebet werden die *niyaz*-Gaben
 entgegengenommen. Die brennende Kerze wird zu den
 anderen Kerzen gebracht. Danach schließen sich diejenigen,
 die das Gebet empfangen haben, der Gemeinschaft an.

Gemeinschaft, *Rızalık* und Wissen über den *Yol*

Im *cem* wird kein Unterschied zwischen Frauen und
 Männern, Alten und Jungen gemacht. Kinder erhalten vorne
 einen Platz, damit sie den *cem* gut beobachten können.
 Nachdem die Gemeinschaft vollständig versammelt ist, gibt
 der *pir* oder Derwisch Informationen über den *Yol* und
 spricht Ratschläge und Ermahnungen aus. Dieser Teil des

cem verläuft meist in Form gegenseitiger Gespräche, also als Dialog.

In dieser Phase wird die Gemeinschaft ein letztes Mal gefragt, ob es noch Zerstrittene, Beschwerden oder unausgesprochene Ungerechtigkeiten gibt. Wenn es ein Problem gibt, wird auch dafür ein *cemat* durchgeführt. Die Meinungen der Anwesenden werden eingeholt, und es wird eine gemeinsame Entscheidung getroffen. Nachdem Einheit und Zusammenhalt hergestellt sind, trägt der *pir* oder Derwisch mit Begleitung des *tanbur Kılâmê Haqiye*, *Beyit* oder *deyiş* vor.

In *cems*, die von *pirs* geleitet werden, können diejenigen, die möchten, *semah* tanzen. In Derwisch-*cems* wird dagegen kein *semah* getanzt. Dieser Unterschied gehört zu den rituellen Unterschieden zwischen einem *pir cem* und einem Derwisch-*cem*.

Tewt und Keramet

Der Höhepunkt des *cem* ist der Trancezustand, der *tewt* genannt wird. Ein *pir*, der in *tewt* ist, berichtet aus dem *botın* (der verborgenen, esoterischen Welt). Ein Derwisch, der in *tewt* eintritt, bringt sowohl Nachrichten aus dem *botın* als auch zeigt er *keramet*. Diese *keramets* stehen meist mit Feuer in Verbindung: in das Feuer des Herdes hineingehen und sich hineinsetzen, die Stirn an einen brennenden Ofen legen, einen brennenden Ofen durch Lecken abkühlen, das Feuer im Herd durch Lecken zum Glühen bringen, Feuer aus dem Herd in den Rock legen oder es auf das Bett herabsenken, auf dem man sitzt. Auch das Umrühren eines kochenden Fleischkessels mit der Hand oder das Hineinlegen der Hand in kochendes Wasser gehören zu diesen Formen von *keramet*.

In dieser Hinsicht ist *tewt* einer der intensivsten Momente des *cem*-Rituals. Es macht nicht nur eine symbolische Bedeutung sichtbar, sondern auch eine direkte Beziehung zur Welt des *botın*.

Lokma und das Tischgebet

Nachdem die Zeremonie des *pir* oder Derwischs abgeschlossen ist, werden von den mitgebrachten *niyaz*-Gaben Anteile für Kranke und für diejenigen getrennt, die nicht zum *cem* kommen konnten. Die übrigen *lokmas* werden unter der Gemeinschaft verteilt. Nach dem Essen wird das Tischgebet gesprochen:

Himet kere
Xane Xizir bo
Çeme Muzir bo
Dost savo dismen kor bo
Wesiye ve wayiru do
Lokme sima qadayre qelxan bo
Tua ve dest u pauno sima me bo
Xizmeta sima hêçe mesero
Ma werd kerd kem Haq kem nikero
Ware sima senkero, hurend pırkero

(Himmet eyleyin / Xızırın hanesi ola / Munzur'un bereketi ola / Dostlar salim düşmanlar ise kör ola / Yedirenlerin hanesinden sağlık ve mutluluk eksik olmaya / Lokmanız kadalara kalkan ola / Elleriniz ayaklarınız dert görmeye / Hizmetiniz kabul ola / Biz yedik eksilttik, Haq eksiltmesin / Hanenize şenlik, sofranıza bereket versin)

Nach dem Gebet wird der Boden gefegt. Wenn Zeit ist, wird das Gespräch fortgesetzt. Wenn nicht, löst sich die Gemeinschaft auf.

Cem, Cıvat und "Haq anrufen"

In Dersim wird im Kırmancki für *cem* auch der Ausdruck 'Vengê Haq' dayene verwendet. Dieser Ausdruck bedeutet "Haq anrufen" oder "Haq rufen". Wenn ein *pir* oder Derwisch in ein Dorf kommt und die Teilnehmenden informiert werden, sagt man nicht "kommt zum *cem*". Stattdessen sagt man: "Bêre pir/devres ama veng dano Haq". (Gelin pir/derviş gelmiş Haq'ı çağırarak).

Im Kurmanci wird anstelle von *cem* der Begriff *civat* verwendet. Im Kirmancki bedeutet *jivatiye* Weinen, Klagen und Flehen. Dieses Bedeutungsfeld zeigt, dass das *cem*-Ritual nicht nur als gemeinschaftlicher Gottesdienst verstanden wird. Es ist zugleich eine Form des Flehens, des Rufens und der Beziehung zu *Haq*.

Die Sprache des Cem

Bis vor kurzer Zeit wurden *cems* weitgehend auf Kirmancki und Kurmanci durchgeführt. Es wird behauptet, dass die Sprache der Dersim-*cems* Türkisch gewesen sei. Die türkischen *deyiş*, die in *cems* gesungen werden, sollten jedoch eher als eine Entwicklung des 20. Jahrhunderts verstanden werden. In Derwisch-*cems* kommt Türkisch nicht vor. In *pir cems* begegnet man neben *Kılamê Haqiye* und *Beyit* auf Kirmancki und Kurmanci nur in einigen *deyiş* türkischen *nefes*.

Dies zeigt die historische Bedeutung von Kirmancki und Kurmanci als Ritualsprachen in der *Raa Haqi*-Tradition des *cem*.

Fazit

Cem, oder in kurmancischer Verwendung *civat*, ist im Glauben des *Raa Haqi* der grundlegende rituelle Raum, in dem Gottesdienst, Reinigung, *rızalık*, soziale Kontrolle, das Teilen von *lokma* und Formen der Beziehung zur Welt des *botın* zusammenkommen. Der *cem*, der unter der Leitung eines *pir* oder Derwischs durchgeführt wird, verbindet individuelle religiöse Praxis mit sozialer Verantwortung. Die Befragung vor Beginn des *cem*, die Versöhnung von Zerstrittenen, die Beseitigung von Ungerechtigkeiten und die erneute Herstellung der Gemeinschaft auf der Grundlage von *rızalık* zeigen die soziale Funktion dieses Rituals. *Tewt*, *niyaz*, *lokma*, Gebet, *Kılamê Haqiye*, *semah* und die Sprache des *cem* zeigen die reichen Bedeutungsebenen des *cem*-Rituals innerhalb der Kosmologie des *Raa Haqi*.

Endnoten

[1] Dieser Beitrag basiert auf dem entsprechenden Eintrag in Erdal Gezik und Hüseyin Çakmak's *Raa Haqi - Riya Haqi / Dersim Aleviliği İnanç Terimleri Sözlüğü* (Ankara: Kalan Yayınları, 2010). Der Text wurde von den Autor der ursprünglichen Veröffentlichung überprüft und aktualisiert.

Quellenangaben und weiterführende Literatur

Çakmak, Hüseyin. 2006. "Dersim İnancı Raa Haq'da Gulveg, Gulbenge (Cem) ve Deyişler." *Munzur Etnografya Dergisi* 25/26: 4-37.

Gezik, Erdal, und Hüseyin Çakmak. 2010. *Raa Haqi - Riya Haqi / Dersim Aleviliği İnanç Terimleri Sözlüğü*. Ankara: Kalan Yayınları.

Taş, Cemal. 2003. "Herd u Asmen-V (Tae Duwa u Gulbangi)." *Munzur Etnografya Dergisi* 13: 42-46.